

HEIMATVEREIN GROSSENER E.V.

Großenederer Heimatblatt



Ausgabe Nr. 5
Dezember 2009

Preis: 1€

und Dorf – Chronik 2009



Inhalt

Grußwort	2
Hausnamen	3
Kommunionkinder.....	5
Sternsingeraktion 2010.....	6
Weihnachtskiste des Borgentreicher Essenkorb	6
Vom Leinsamen zum Leinen.....	6
Landfrauen.....	10
Naturkundlicher Verein	11
Löschgruppe	12
Kommen und gehen.....	16
Tischtennisverein.....	17
Wfd.....	19
Senioren.....	20
Schützenverein	21
Kolpingfamilie.....	23
Pfarrrei St. Peter und Paul.....	24
Heimatverein	27

Impressum:

Herausgeber:

Heimatverein Großeneder
verantwortlich für den Inhalt:

Wilhelm Thiele

für den Inhalt der Berichte und
Chroniken der Vereine und Instituti-
onen zeichnen die Einreicher ver-
antwortlich.

Nachdruck und Kopien aller Art sind
untersagt

Grußwort

Liebe Großenederer Schwestern und
Brüder!

DER STERN

VON CHRISTINA TELKER

Ein Sternlein schaut vom

Himmelszelt

hell strahlend in die Winterwelt.

*Es denkt daran wie es einst war
vor vielen tausend Jahren gar.*

*Da gab es einen großen Stern
der leuchtete in nah und fern.*

*Er tat das Wunder allen kund,
was dort geschah zu jener Stund.*

*Geboren sei der Herr der Welt,
verkündigt er vom Sternenzelt.*

*Die Hirten sahen ihn zuerst
und sind im Stalle eingekehrt.*

*Sie blieben an der Krippe stehn
um sich das Kindlein anzusehn,*

*sie fielen auf die Knie gar
und brachten ihre Gaben dar.*

Auch Caspar, Melchior, Balthasar

wurden geführt vom

Stern fürwahr.

*Sie brachten Weihrauch
und auch Myrre*

*dem Kindelein zur Freud
und Ehre.*

*Der Weihnachtsstern mit
seinem Glanz,*

*erfüllt auch heut die Welt
noch ganz.*

*Der kleine Stern am Himmel fern,
erinnert uns daran noch gern.*

Aus diesem Grunde feiern wir Weih-
nachten! Das kleine Kind in der Krip-
pe verstand es die Herzen der Men-
schen zu erwärmen. Ein Wunder war
geschehen!

Ich wünsche Ihnen, dass Sie selbst
den besonderen Atem des Weih-
nachtsfestes spüren können. Sie,
aber auch Ihre Familien mögen von
der besonderen Liebe des Weih-
nachtsfestes angesteckt werden.

Gott, der Herr segne Sie an Weih-
nachten und schenke Ihnen viel
Kraft, Hoffnung und Mut für das,
was im kommenden Jahre 2010 auf
Sie zukommen wird.

Ein frohes und gesegnetes Weih-
nachtsfest!

**Ihr Seelsorger in Großeneder
Pastor Raphael Schliebs**

Hausnamen

Der Gebrauch von Hausnamen und
somit auch der Begriff des Hausna-
mens ist, zumindest den älteren
Bewohnern von Großeneder, noch
geläufig, denn hier besteht noch die
Hausnamentradition.

Geschichte der Hausnamen

In der Geschichte der Namengebung
stellten sich zunächst die Rufnamen
(Vornamen) als erste Unterschei-

dung der Individuen heraus. Mit
ihnen konnten sich die Menschen
voneinander unterscheiden und mit
einem eigenen Namen anrufen.
Damit war ein wichtiger Schritt zur
Personenunterscheidung getan.

In der Urzeit reichte diese Art der
Namengebung bei einer dünnen
Besiedlung noch aus. Doch mit der
Zeit des Mittelalters ergaben sich
durch die Zunahme der Bevölkerung
auf Dauer einige Probleme. Die
Auswahl der üblichen Rufnamen
beschränkte sich meist auf einige
wenige biblische Namen oder Heili-
gennamen. Der Rufname alleine
genügte jetzt somit nicht mehr zur
Unterscheidung der größer gewor-
denen Bevölkerung aus.

So bildeten sich zu den Rufnamen
bald Merkmale heraus, die eine
Identifizierung der einzelnen Perso-
nen möglich machten. Diese zusätz-
liche Bezeichnung der Person nannte
man Beinamen.

Vor allem waren den Behörden und
Verwaltungen diese Unterscheidun-
gen hilfreich, um Steuerlisten und
andere Aufzeichnungen genauer zu
erstellen. Diese Beinamen, auch Zu-
oder Übernamen genannt, gewan-
nen mit der Zeit an Festigkeit und
bildeten sich zu Familiennamen aus,
während die Anzahl der Rufnamen
stark schrumpfte. Dieser Vorgang
spiegelt sich auch in der Hausna-

menbildung wieder. Diese lässt sich auf den Beginn des 13. Jh. datieren. Die Entstehung der Hausnamen fällt also gerade in diese Zeit, in welcher in der Geschichte der Namengebung grundlegende Veränderungen und umfangreiche Neubildungen stattfanden. Im Gegensatz zu den Familiennamen waren die Hausnamen weitestgehend nicht amtliche Beinamen. Sie entstanden ohne äußeren oder behördlichen Druck. Vielmehr spielten sie im direkten Umgang der Bevölkerung eine Rolle. Man bediente sich der Hausnamen zur Kennzeichnung der Familie und zur lokalen Orientierung im Ort. Durch den Hausnamen wurde ein Haus ganz alleine innerhalb einer Straße gekennzeichnet. Des Weiteren war das Prinzip der Hausnamen eine praktische Einrichtung, da durch sie Personen, Wohnungen und Eigentumsverhältnisse schneller und genauer verständlich gemacht werden konnten.

Mit dem Anbruch der neueren Zeit im 18. Jh. geriet das ganze System der Hausnamen allmählich ins Wanken, da es besonders in den Städten zu schwerfällig für die lokale Orientierung wurde. Mit der stetig steigenden Bevölkerung (Zuwanderung) mussten die Hausnamen den Familiennamen in Verbindung mit dem neuen System der Hausnummern

weichen, da durch die Hausnummern eine vielfältigere systematischere Zuordnung möglich wurde. So nahm die Verwendung der Hausnamen zunächst in den Städten ab und später auch in den ländlichen Regionen. Dabei lässt sich beobachten, dass der Gebrauch auch hier umso mehr zurückging, je mehr sich ein Ort vergrößert hatte. Hierzu trägt naturgemäß auch die Zusammenfassung der Schüler in zentralen Schulen.

Trotz allem sind die Hausnamen in kleinen überschaubaren Dörfern nach wie vor bekannt, und sie werden zum Teil noch zur Bezeichnung von Personen und Häusern verwendet. Sie haben sich durch mündliche und mundartliche Überlieferung über viele Jahre und Jahrhunderte erhalten.

Hausnamenbildung und -gebrauch
Wie bereits erwähnt, wurden in der Vergangenheit die amtlichen Namen kaum genutzt und sie spielten im Umgang der Bevölkerung nur eine geringe Rolle. Zur Kennzeichnung der Familien und zur lokalen Orientierung im Ort verwendete man meist die nicht amtlichen Beinamen, die Hausnamen. Jedes Haus hatte seinen festen, bekannten und eigenen Hausnamen, welcher u. a. der Verständigung über Personen,

Wohnungen und Eigentumsverhältnisse diene.

Was nun die Bildung der Hausnamen angeht, so richtete man sich bei der Bezeichnung der Häuser in der Regel nach den folgenden Merkmalen.

Vornamen der Hausbewohner
Der Johann(Hans) Hermann bekam den Hausnamen Hanhierms.

Nachnamen ehemaliger Bewohner
Beispiel Busches: Margaretha Busch heiratet Beine, eine Tochter oo Müller, die Tochter oo Gockeln. Dann kommt noch ein Müller und dann ein Brüß. Das gilt auch für Brekers oder Bulkes, oder auch Ross = Rust. Berghus.

Kombination aus Haus- und Vorname

Jopenhenrich, Mennejürgens,
Bessenhardes, Klosterjürgens,
Riepenjost.

Berufe der Bewohner

Der Schuster Karl wurde Karlschusters genannt; Johann Gockeln nannte man Schreiners; Lippschneider ist der Schneider aus Lippes-Haus. Schmittjans hieß das Haus des Grobschmieds Johannes. Schafs und Schäfers waren Schäfer, Leins sind Leineweber, Füllenheier, Koheier, Richters,

Lage der Häuser

Der Schneider, der am Mühlengrabendeich wohnte, nannte man Dammschneider; der Schuster am

Graben war der Grabenschuster. Schafshof auf dem Berge.

Kuljohanns.

Eigenschaften oder Merkmale der Bewohner

☐Pinkenschuster war ein Schuster der für Pink – Pinke arbeitete.

Da die Hausnamen bis in die heutige Zeit größtenteils mündlich weitergegeben wurden und man sich bei ihrer Bildung kaum oder gar nicht an orthographische Regeln hielt, haben sich viele Hausnamen im Laufe der Zeit verändert, zum Teil auch in ihrer ursprünglichen Bedeutung, welche nur schwer zu rekonstruieren ist.

Kommunionkinder

2009 gingen zum Tisch des Herrn:

Viktoria Atteln

Sarah Ehle

Klara Jakob

Mari Lüke

Jonas Rathmann

2010 gehen zum Tisch des Herrn:

Dana Engemann,

Eric Dierkes,

Lars Engemann,

Migel Angel Gouzy-Bothert

Moritz Lüke

Jan Schepaniak

Sternsingeraktion 2010

„Kinder suchen neue Wege“ so heißt das Motto für die Aktion Dreikönigsingen 2010. Auch wir, die St Peter und Paul Gemeinde, nehmen wieder teil. Deshalb bitten alle Kinder – jüngere und ältere - Kommt und macht mit!

Die Sternsinger kommen am:

Samstag, den 9. Jan. 2010 am Nachmittag.

Die Aussendung erfolgt um 14.00 Uhr. Den Dankgottesdienst feiern wir in der Vorabendmesse, die um 18.00 Uhr beginnt. Zur Vorbereitung des Sternsingens treffen wir uns Montag, den 4. Januar um 10.00 Uhr im Pfarrheim. Dort erhalten die Sternsinger Informationen, Texte und Gewänder.

Messdienerabend mit Pizzaessen

Wir laden alle Messdiener unserer Gemeinde, besonders aber die neu eingeführten, zu einem Pizzaessen mit anschließendem Spielabend am Mittwoch, den 30. Dezember ins Pfarrheim ein.

Beginn :17.00 Uhr Ende: 20.00 Uhr. Tragt euch bitte in die Liste in der Sakristei bis zum 28. Dezember ein.

Weihnachtskiste des Borgentreicher Essenkorb

Der Borgentreicher Essenkorb möchte zu Weihnachten finanziell

hilfebedürftige Familien aus dem Borgentreicher Stadtgebiet mit einer „Weihnachtskiste“ beschenken. Die Kiste enthält Lebensmittel für die Weihnachtsfesttage.

Jeder aus der Gemeinde, der diese Weihnachtskistenaktion unterstützen möchte, kann Lebensmittel spenden. Diese Spenden können in einen Karton, der in unserer Kirche am Südportal steht, gebracht werden Sie werden dann weiter nach Borgentreich geleitet, in Kartons verpackt und am 18. Dezember an bedürftige Familien ausgeteilt. Weitere Informationen können einem Info-Blatt, welches im Schaukasten der Kirche und in der Bäckerei Schachten hängt, entnommen werden.

Vom Leinsamen zum Leinen

Aussaat

Der Flachs geht neunmal durch des Menschen Hand, bis er ihn als Leinwand auf dem Leib trägt" heißt es in einer alten Bauernredensart. Und mit „des Menschen Hand" ist hier vor allem die der Frauen gemeint. In manchen Gegenden durfte der Flachs, der Leinsamen, nur von der Bäuerin gesät werden, weil er als Pflanze der Frau galt. Wenn jedoch der Mann die Arbeit besorgte, musste die

Frau fein darauf achten, dass er eine heile Hose trug, weil sonst Unkraut in den Lein kam. Ebenso ist überliefert, dass der Sämann ein Brot mit fettem Speck essen musste, bevor er die Leinsaat auf den Acker säte, damit die Finger fettig und geschmeidig waren, um die ölhaltige Saat auch gleichmäßig auszusäen. Auch sollte er einen kleinen Weidenzweig in den Mund stecken, als Zeichen dafür dass der Flachs kein lautes Reden mag. Auch den Zuruf eines Vorübergehenden brauchte er aus diesem Grunde nicht zu erwidern.

Gemessenen Schrittes ging der Bauer dreimal über denselben Acker und streute breitwürfig die kleinen, schimmernenden Leinsamenkörner, von denen 1000 Stück nur fünf Gramm wiegen, auf den vorbereiteten Acker. Der Flachs sollte sehr dicht stehen, damit die einzelnen Halme sich gegenseitig in die Höhe treiben konnten. Meistes erfolgte die Aussaat Ende April oder Anfang Mai, wenn sich das Rebhuhn bereits im Korn verstecken konnte. Den Spätflachs säte man gern am Medardustag (8. Juni). Eine alte Flachsregel lautet „Am Vitustag säe Lein (15. Juni) oder lass es gar sein". Denn das war der allerletzte Aussaattermin. Damit der Flachs recht hoch wuchs - so ist es jedenfalls überliefert - wälzten sich die Frauen im Acker, und in der Johannisnacht tanzten die Mädchen um das Flachsfeld und sangen dazu. Gern suchten sich die Mädchen zu diesem Tanz

einen groß gewachsenen Tänzer aus. Sein Mädchen in die Höhe hebend rief er dann dazu: „So lang muss Flachs wärn!" Heute mögen wir lächeln über die alten Sitten und Gebräuche der Flachsbauern. Im Volks- und Aberglauben spielten sie jedoch noch lange eine große Rolle.

Nach einigen Wochen war die Leinsaat schön aufgegangen; aber auch das Unkraut war kräftig gewachsen. Drei Monate lang musste der Flachsacker sorgfältig vom Unkraut freigehalten werden. Mit viel Mühe verrichteten Frauen und Mädchen diese Arbeit, meist auf den Knien rutschend, denn das Jäten musste gegen die Windrichtung geschehen, damit die zarten Flachspflänzchen sich danach wieder aufrichten konnten. Wenn dann eines Tages der blaue Blütenteppich in seiner Pracht dastand, war das immer ein Anlass für ein großes Fest. Normalerweise blüht der Flachs in der zweiten Maihälfte oder Anfang Juni.

Ernte

Aus dem blühenden Flachsfeld wurde in etwa 100 Tagen ein Erntefeld. Aus den Blüten entwickelten sich die Samenkapseln, die etwa die Form einer Johannisbeere haben und den Leinsamen enthalten. Erntezeit war angesagt. In einer Reihe stellten sich die Helferinnen hinter der Bäuerin an, um mit kundigem Griff die Flachsstängel mit der Wurzel aus dem Erdreich herauszuziehen. Trotz allem mühevollen Tun sangen die Frauen nicht nur „Heut' soll das große Flachsern-

ten sein", sondern sie hatten gleichzeitig die Gelegenheit, einen „Landtag" abzuhalten, auf dem alle wichtigen Ereignisse im Dorf durch Frauenmund gebührende Berücksichtigung fanden. Am gleichen Tag wurde die Ernte frisch eingeholt.

Riepen

Anderntags ging es ans Riepen, an's Riffeln. Handvollweise zog man die Halme durch einen Kamm mit ca.32 Zentimeter hohen Zinken, wodurch die Samen „Knutt" sich abstreifen ließen. Geschäftig banden Frauenhände die Flachsstängel zu kleinen Garben. An freundlicher Bewirtung durch die Hausfrau mangelte es nicht. Branntwein und Stuten machte die Geister rege, alsbald erscholl das plattdeutsche Flachsrauffied; „Sucker un Kauken und Branntwein, worum soll wie vandage, nich lustig sien. Sucker un Kauken."

Rösten

Und weiter ging die Arbeit. Der wieder gebündelte Flachs musste „geteicht" werden. Fachgerecht im Teich aufgeschichtet, mit Brettern und Steinen beschwert, also unter Wasser gehalten, konnte die Flachs röste beginnen. Der nun durch Mikroorganismen bewirkte Fäulnisvorgang zersetzte den gummiartigen Pflanzenleim und machte die Holzteile der Stängel mürbe. Nach sechs bis neun Tagen machte sich die in Gang gekommene Fäulnis an einem hässlichen Geruch bemerkbar, der den Flachskuhlen entströmte. Erforderlich war eine

sorgfältige Untersuchung, wie weit Fäulnisprozess fortgeschritten war. War er weit genug, wurden die Flachsbunde schleunigst aus dem mit Faulstoffen angereicherten Wasser herausgezogen. Eine sicher nicht angenehme Arbeit, von der berichtet wird: „Wenn die Männer von Arbeit nach Hause kamen, wusste man, welche Arbeit sie getan hatten. Der säuerliche Geruch von Wasser und Flachs haftete an ihren Kleidern." Vier bis fünf Wochen blieb der auf dem Stoppelfeld ausgebreitete Flachs dann zum Trocknen liegen. Um eine gleichmäßig weitere Verrottung der Flachsstängel zu garantieren, mussten sie zwischendurch gewendet werden. Hier hatten die Flachshalme, ehe sie die rechte Röste bekamen, durch die das leichte Ablösen der Holzteilchen vorn Baste ermöglicht wurde, im Wechsel von Sonnenschein und Regen noch manche Gefahren zu bestehen. Lang anhaltende Nässe war besonders schädlich, aber auch Sturm konnte dem ausgebreiteten Flachs gefährlich werden.

Brechen

Ein trockener Tag eignete sich zum Einholen des Flachsreichtums, der vielfach so trocken wie Stroh war. Nach der Ernte begann dann das Brechen, auch Brauken oder Braken genannt, durch die Breche. Meistens war ein Schuppen oder die Tenne der richtige Ort, wo fleißige Leute diese staubige Arbeit verrichteten — eine Nachbarschaftsarbeit.

Schwingen

So wie das Braken oder Brechen des Flachses die Arbeit der Frauen und Mädchen war, mussten sie bei der ihnen anvertrauten Arbeit am Schwingbrett die Bastfasern von den letzten Resten befreien. Es gehörte dazu ein hölzernes Gerät, über welches der Flachs herabhängt und mit einer hölzernen Schwinge, einem Hackmesser ähnlich, durch flache Schläge solange bearbeitet wurde, bis alle Holzreste entfernt waren.

Hecheln

Viel Sorgfalt und Kenntnisse wurden von den Frauen und Mädchen verlangt, die damit beschäftigt waren, den durch das Schwingen von allen Holzresten (Schäben) befreiten Flachs durch die gröbere und dann durch die feinere Hechel zu ziehen, Auf dem Hechelbock, einem leichten Holzgestell von etwa 70 bis 80 Zentimeter Höhe mit zwei Trägern, ruhte waagrecht eine Holzplatte, Auf dieser waren zwei Hecheln, 40 bis 50 nadelförmige Stacheln im Viereck beisammen stehend, befestigt. Durch die Nadeln, die einmal enger, das andere Mal weiter gestellt sind, wurde nun der geschwungene Flachs gezogen, so dass eine mehrfache Sortierung entstand.

Was durch die grobe Hechel fiel, war grobes Werg; der Abfall beim feinen Hecheln wurde feines Werg genannt. Was in der Hand blieb, war der reine, feine Flachs, der seidig glänzend auf das Verspinnen wartete.

Spinnen

Nach den sauren Wochen kam sie dann endlich, die ersehnte Spinnstubezeit. Der lange Winter war die Zeit, in der die Spinnräder surrten und die Webstühle klapperten. nicht selten tagaus, tagein. Alles, was die Menschen damals brauchten, vorn Bettzeug bis zum Arbeitskittel, entstand in eigener Arbeit und sogar in einer Vielfalt an eigenständigen Mustern. Vielfach lernten auch schon die Kinder wie selbstverständlich den Umgang mit dem Material und dem Spinnrad, In Zeiten der Not war ihr kleiner Beitrag eine große Hilfe.

Auf das in größeren Mengen vorbereitete Garn wartete die Reinigung in der Lauge aus Buchenholzasche. Im Dorfteich wurde klar gewaschen; es wurde geklopft und gezogen, dann getrocknet.

Weben

In alter Zeit geschah das Spinnen und Weben nur in der Hausgemeinschaft; erst später wurden Spinnerei und Weberei handwerksmäßig ausgeübt. Auch das kleinste Dorf hatte früher seinen Weber. Leineweber waren immer fleißige und betriebsame Leute, ihr Lohn gering, die Arbeitsbedingungen, modern gesprochen, gesundheitsschädlich.

Gerhart Hauptmann beschreibt die Not und das Elend der Weber-Familien in seinem Drama „Die Weber“, das den schlesischen Weberaufstand von 1844 zum Thema hat.

Bleichen

Hatte der Weber das an langen Abenden gesponnene Garn verwebt, stand die letzte Arbeit an: das Bleichen. In langer Reihe lagen sie da, die Leinenstücke auf der Bleiche. Bei Tag und Nacht, bei Regen und Sonnenschein warteten die Bahnen auf ihre gewünschte Weiße. Nach etwa vier Wochen war das Grau der Bahnen einem hellen, freundlichen Weiß gewichen. Die Großmütter wussten zu berichten: Das Leinen muss sieben Nachttäue und Mondhelle haben, damit es einen bläulich-weißen Leinenschimmer bekommt. Geschickte Frauenhände rollten nun ganz sorgfältig und kunstvoll die Leinenbahnen zusammen. Im Linnenkoffer durften die kostbaren Leinenbahnen dann träumen ...

So anheimelnd, wie uns in alten Berichten die Spinnstuben beschrieben wurden waren sie sicherlich nicht. Man denke nur an die spärliche Beheizung des Raumes und an die kümmerlichen Lichtverhältnisse. Aber das Spinnen in geselliger Runde war eben eine notwendige, geradezu überlebensnotwendige Tätigkeit, die an langen, dunklen Winterabenden erledigt werden konnte.

Nur an Samstagen und Sonntagen und vor allem an den „heiligen Zwölfen“ (den Tagen zwischen Weihnachten und Dreikönig) musste das Spinnrad ruhen - sonst drohte nach dem Volksglauben Unglück.

Die Spinnstube war während der Wintermonate der Mittelpunkt des geselligen Lebens der Dorfjugend. Hier wurden alte Volkslieder gesungen, häufig fanden sich auch die jungen Burschen als Zuhörer und Mitsänger ein. Und nur gern unterhielten sie mit Späßen und dem Erzählen mancher gruseliger Geschichte die Mädchen.

Es waren die überlieferten Geschichten des Dorfes und der Familie, die in der Spinnstube wieder auflebten und sich so in dem Gedächtnis der Zuhörer tief einprägten. Hieß es doch: „Was das ganze Jahr verschwiegen bleibt, kommt auf in der frohen Rockenzeit“.

Landfrauen

Der Landfrauenverband bietet allen interessierten Frauen unterschiedliche Veranstaltungen in Form von Vorträgen, Seminaren und Fahrten. Die Angebote des Landfrauenverbandes beinhalten Möglichkeiten zur Weiterbildung von Landfrauen, zum Beispiel Ausbildung zur Agrarbürofachfrau, Qualifizierungslehrgänge zur Fachfrau zur Ernährungs- und Verbraucherbildung, Computerschulung und einiges mehr.

Das Jahr 2009 begann für uns Großenederer Landfrauen mit unserer Ortsversammlung Anfang Februar im Gasthof zur Post. Zum Thema zeitgemäße Tischkultur gab es viel Neues und gute "Knigge"-Tipps. Bei

Kaffee und Kuchen klang der Nachmittag karnevalistisch aus.

Ende Februar fand wie alljährlich der Kreislandfrauentag in Brakel statt.

Ein gemeinsamer Kinobesuch mit anschließendem Kaffeetrinken füllte einen gemütlichen Nachmittag aus. Weiterhin besuchten wir im Modehaus Klingemann in Höxter eine Frühjahrsmodenschau.

Wie in jedem Jahr trafen wir uns im November zum gemütlichen Teeabend im Pfarrheim. Bei Tee und Plätzchen fanden in diesem Jahr auch die Wahlen der Ortsvorsitzenden statt. Zur Wahl der ersten Vorsitzenden stellte sich Helga Michels und wurde einstimmig gewählt. Als Stellvertreterin stellte sich Maritha Michels zur Wahl und wurde ebenfalls einstimmig gewählt.

Wir danken unseren Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen, hoffen weiterhin auf gute Beteiligung an den Veranstaltungen und wünschen allen Landfrauen und allen Großenederern Frohe Weihnachten und alles Gute für 2010.

**Helga Michels und
Maritha Michels**

Naturkundlicher Verein

Der Naturkundliche Verein Großeneder setzt sich ein für die Schaffung, Pflege und Erhaltung von naturnahen Flächen und Pflanzungen im

Ort, sowie in der Gemarkung. Die Verbreitung naturkundlicher Kenntnisse und die Förderung von Natur- und Landschaftsschutz.

Am 30.01.2009 fand die jährliche Hauptversammlung im Gasthof „Zur Post“ statt. Beim Tagesordnungspunkt „Rückblick auf das Jahr 2008“ konnte der Vorstand zahlreiche Aktivitäten zur Verschönerung unserer Gemeinde berichten.

So haben u.a. die bisher gepflanzten Blumenzwiebeln auch zur Osterzeit 2009 einen farbigen Gruß geschickt und werden es hoffentlich noch viele Jahre so tun.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an den Spender und die Helfer. Im März wurde im Stubbig eine Obstbaumschnittaktion durchgeführt. Diese Aktion war notwendig, da die vom NVG gepflanzten Obstbäume und die Altbäume sich prächtig entwickelt hatten. Mit Motorsägen, Traktoren und Wagen wurden an mehreren Tagen die Bäume geschnitten und entsorgt. Der Vorstand bedankt sich bei allen fleißigen Helfern für diese gelungene Maßnahme.

Das schon traditionelle Schutzhüttenfest konnte in diesem Jahr am 21. Mai leider nicht stattfinden, da der Wetterbericht eine Unwetterwarnung für unsere Gegend vorhergesagt hatte.

In den Sommermonaten ist die Feuerstelle im Bereich der Schutzhütte mit einer Schwenkgrillvorrichtung erweitert worden. Auf Nachfrage können jetzt über der Feuerstelle für viele Personen gleichzeitig eine große Anzahl von Würstchen und Steaks gegrillt werden.

Ebenfalls im Bereich der Schutzhütte befindet sich seit Sommer 2009 eine begehbare Treppe vom Wanderweg bis direkt an das Ederwasser. Auch hier vom Vorstand ein herzliches Dankeschön an die fleißigen Helfer.

Die Mitglieder und der Vorstand des NVG sind bemüht, trotz Krise mit den geleisteten Arbeiten einen Beitrag zur Verschönerung der Gemeinde zu leisten und freuen sich, wenn auch weitere Mitbürgerinnen und Mitbürger sich dem Verein anschließen würden. Letztlich geht es für alle um ein lebenswertes Großeneder.

Gedicht zur Weihnachtszeit:

Von Max Liebermann

LEBEN

Das Leben ist ein Rüpel,
springt rüde mit uns um,
gräbt Furchen in Gesichter
und macht die Rücken krumm.

Es tritt uns auf die Füße
und haut uns ins Genick,
verstopft uns uns're Ohren
und trübt uns noch den Blick.

Das Leben nimmt die Jahre

Und bürdet sie uns auf,
packt manchem dann Gewichte
noch extra oben drauf.

Und liegen wir am Boden,
zerdrückt, gelähmt, verdorrt,
dann ist das Spiel am Ende,
das Leben schleicht sich fort.

Und doch: In all den Jahren
war's um uns wunderschön,
wir spürten Wind und Sonne,
sah'n tausend Blumen blüh'n.

Das Leben legte Liebe
behutsam uns ins Herz,
erweckte in uns Freude
und tröstete im Schmerz.

Allen Lesern wünscht der Vorstand
des NVG eine besinnliche Weihnachtszeit,
ein frohes Fest und die besten Wünsche
für ein friedliches, gesundes und krisenfreies
neues Jahr 2010.

Gerhard Scholand

Löschgruppe

Das Jahr begann am 12.02.09 mit einem technischen Hilfe Einsatz. Wir wurden um 22:25 Uhr alarmiert. Gemeldet wurde ein Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person. Auf der K21 hatte sich bei spiegelglatter Fahrbahn ein PKW überschlagen.

Am 16.02.09 hielten wir unsere jährliche Generalversammlung mit Ehrungen und Beförderungen im Gerätehaus ab.

Die Anhörung der Wehrführer fand am 27.02.09 in Borgentreich statt.

An der jährlichen Überprüfung der Atemschutzgeräteträger in der Übungsstrecke in Brakel am 10.04.09 nahmen 6 Kameraden teil.

Beim Osterfeuer der Kolpingfamilie am 11.04.09 stellten wir die behördliche Brandsicherheitswache.

Das Stadtfeuerwehrfest fand vom 24.04.-26.04 in Rösebeck statt.

Wir nahmen am Stadtpokal und Umzug teil. Ebenso nahmen wir mit einer Gruppe an der Leistungsabnahme in Lütgeneder teil. Am 30.06.09 wurden wir um 17:17 Uhr alarmiert, weil im Stubbig bei Lütgeneder eine Rundballenpresse brannte.

Die Löschgruppe Engar richtete am 25.07.09 ein Spiel ohne Grenzen aus, an der wir mit einer Gruppe teilnehmen. Am 22.08.09 waren wir zum 90.jährigen Jubiläum der Löschgruppe Hohenwepel. Auch hier wurde ein Spiel ohne Grenzen ausgerichtet, wo wir den 1.Platz erreichten.

Aufgrund der Trockenheit im Sommer wurden wir zu mehreren Flächenbränden alarmiert. Das begann am 19.08.09 um 15:05 Uhr mit einem Böschungsbrand zwischen Rösebeck und Liebenau. Am 24.08.09 wurden wir um 10:55 Uhr alarmiert weil im Stubbig ein Stoppelfeld brannte. Am 31.08.09 um 20:45 Uhr

bekamen wir eine weitere Alarmierung, weil erneut im Stubbig ein Stoppelfeld bzw. Böschung brannte. Beim Umzug des Stadtfeuerwehrfest der Stadt Willebadessen in Peckelsheim am 06.09.09 nahmen wir mit einer Abordnung teil.

Erstmals unterstützten wir in diesem Jahr unseren Schützenverein beim Festumzug indem wir in Zusammenarbeit mit der Polizei die Verkehrsregelung übernahmen.

Den St. Martinsumzug begleiteten wir mit Fackeln und sicherten den Weg ab.

Weitere Aktivitäten waren in diesem Jahr außer den regelmäßigen Übungsabenden sicherlich das mehrfache Säubern des Dorfbrunnens aber auch der Besuch der Warburger Oktoberwoche und die Fortbildung der Kameraden bei den Lehrgängen.

Im nächsten Jahr wollen wir die bereits begonnen Arbeiten zur Instandhaltung unseres Gerätehauses fortführen aber auch feiern.

Wir freuen uns auf das Feuerwehr & Musikerfest welches wir gemeinsam mit dem Spielmannszug im April feiern wollen.

Die Löschgruppe wünscht allen Bürgern ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Frank Peine

Januar			Juli		
So. 4.	Aussendung der Sternsinger	St. Peter und Paul	Di. 7.	Tagesfahrt kfd	
Fr. 9.	Mitgliedervers. Kolping	EDERHALLE	August		
Sa. 10.	Mitgliedervers. Schützenverein	EDERHALLE		VDK Grillfest	EDERHALLE
Sa. 24.	Tannenbaumsammlung Kolping	Ortstage	1. Heimsp.	Sportfest FC	Fussballplatz
Fr. 30	Mitgliedervers. Naturkundlicher Verein	Zur Post	Fr. 14.	Seniorenausflug	
Februar			Rosenmontag 4. 2.		
Mo. 2.	Lichrmeißfeier mit Kerzenverkauf	St. Peter und Paul	Fr. 14.	Radtour mit Grillabend kfd	Kirchhof
Sa. 7.	Mitgliedervers. Spielmannszug	Zur Post	Sa. 15.	Kräutersammlung Heimat- & NK-Verein	Am Stadtweg + Gemarkung
Fr. 13.	Mitgliedervers. FC Großeneder/Engar	EDERHALLE	So. 16.	Krautbundweihe	St. Peter und Paul
Sa. 14.	Mitgliedervers. Freiwillige Feuerwehr	Gerätehaus		Abrechnung mit Batallionsabend	
Sa. 15	Mitgliedervers. mit Karnevalsfeier kfd	EDERHALLE	So. 23.	Brunnenfest CDU	Dorfbrunnen
Di. 17	Ewige Anbetung	St. Peter und Paul	September		
Fr. 20	Seniorenkarneval	EDERHALLE	So. 13.	Stadtfest Borgentreich (Natingen)	
Fr. 20	Karnevalsfeier Kolping	Jugendraum	Fr. 18.	Altkleidersammlung Kolping	Orrslage
So. 22	Kinderkarneval	EDERHALLE	So. 20.	Erntedank	St. Peter und Paul
Sa. 21	Karnevalsfeier VDK	Zur Post	Sa. 26.	Vergleichsschiessen, Schützenverein	Prinzenhöhe
März			So. 27.	Tag der offenen Tür, Heimatverein	Heimatmuseum
Sa. 7.	Mitgliedervers. ASV	Zur Post	Oktober		
	Weltgebetstag	Ort wird bekannt gegeben	Fr. 9.	Wurstfestfest, Seniorennachmittag	EDERHALLE
Mo. 9.	Mitgliedervers. Heimatverein	Zur Post	November		
April			Ostern 12. - 13.4.		
Sa. 11.	Osterfeuer, Kolping	Ortstage, Anger	Sa. 14.	Jahresabschluß, Schützenverein	Zur Post
So. 12.	Osterball	EDERHALLE	So. 15	Volkstrauertag, (R. Schliebs)	Ehrenmal
So. 19	Weißer Sonntag	St. Peter und Paul	Sa. 28.	Adventnachmittag kfd	
Mai			So 29.	Kolping-Gedenktag, Neuaufnahmen	St. P. & P. EDERHALLE
Pfingsten 11.5.			Dezember		
Fr. 1.	Maitour Kolping	Ortstage	Fr. 4.	Weihnachtsfeier der Senioren	St. P. & P. EDERHALLE
Do. 21	Familiennachmittag Naturkundl. Verein	Schutzhütte	Sa. 5	Weihnachtsfeier Spielmannszug	Zur Post
Di. 12.	Seniorenfrühstück	EDERHALLE	So. 6.	Nikolausfeier	St. Peter und Paul
Sa. 16.	Königschießen	EDERHALLE	Sa. 12.	Weihnachtsfeier VDK	Zur Post
Do. 17.	Lust-auf-Leben-Festval	Borgholz	Sa. 26.	Weihnachtsball	EDERHALLE
	VDK Ausflug	Dorfbrunnen			
Juni					
6. - 8.	Schützenfest	EDERHALLE, Ortstage			
Do. 11.	Fronleichnamsprozession	Ortstage			
27. + 28.	Pfarrfest	St. Peter und Paul			

Bei Terminänderungen oder zusätzl. Terminen, bitte Nachricht an Wilhelm Thiele rechtzeitig genug, damit eine Änderung im Mitteilungsblatt gedruckt werden kann.

Kommen und gehen

Nicht wollen wir trauern, ja, noch besitzen
dass wir sie verloren haben, denn alles lebt für Gott
sondern wir wollen dankbar sein, und wer auch immer heimkehrt
dass wir sie gehabt haben zum Herren,
bleibt in der Familie.

(Hl Hyronimus)

Die Gemeinde trauert um:

Ralf Schalkowski(45) 25. Dezember 2008

Maria Engemann(80) 2. Februar

Johanna Schröder(76) 16. Februar

Paul Jakob(80) 21. Juli

Heinrich Wulf(72) 5. August

Adalbert Hillebrand(75) 8. August

Anna Korte

In Lütgeneder, Karola Vössing geb. Müller(76) 24 Januar

Die Gemeinde begrüßt ihre Neubürger:

Lena Peine 25. April

Lily Vogt 30. Mai

Finja Lüke 26. Juli

Torben Wieners 8. August

Pia Gladen, 10 Oktober

Hochzeit haben gefeiert:

Rainer Michels und Manuela Freitag

9. Mai

Roland Sprenger und Tanja Mehring

29. August

Markus Kröger und Manuela Menne

12. September

Markus Gladen und Jennifer Opel

10. Oktober

Tischtennisverein

Die Vereinsmeisterschaften des Tischtennisvereins wurden zum siebten Mal in Folge ausgespielt.

Herzlichen Dank sei allen Vorstandsmitgliedern und ehrenamtlichen Mitarbeitern gesagt, für die in der vergangenen Spielzeit geleistete Arbeit.

Höhepunkte der zurückliegenden Saison:

Es waren wieder einmal die Vereinsmeisterschaften, welche Ende Oktober durchgeführt wurden.

Als besonderes Ereignis sollte das Tischtennis-Bundesligaspiel der Damen in Bad Driburg erwähnt werden. Alle Teilnehmer des TTC Großeneder waren voll des Lobes.

Folgende Platzierungen wurden erzielt: - Meisterschaft:

1. Herren = 5. Platz

2. Kreisklasse

1. Schüler= 3. Platz

Kreisliga Schüler = 2. Platz

Kreisliga Schülerinnen = 8. Platz

Bei den diesjährigen Vereinsmeisterschaften des Tischtennisvereins Großeneder siegen Berthold Atteln bei den Herren, Tochter Sophia bei den Mädchen und Tochter Viktoria bei den Anfängern. Insgesamt nahmen 28 Tischtennispieler / innen in sechs verschiedenen Klassen an den Vereinsmeisterschaften teil.

Der olympische Gedanke „Dabei sein ist alles“ wurde schnell verdrängt, denn jeder Spieler/in wollte Meister werden und den Pokal mit nach Hause nehmen.

Den Anfang machten die Schülerinnen. Hier war eine deutliche Leistungssteigerung im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen. Ihr Betreuer Michael Atteln war mit den gezeigten Leistungen sehr zufrieden. Im Endspiel setzte sich Louisa Arntz souverän gegen Sarah Brachholz durch.

Seinen Titel bei den Schülern verteidigte Steffen Schwichtenberg. Nach einem spannenden Match siegte er vor Jannik Reiffer und Christopher Michels.

In der Mädchenklasse ging es nicht weniger spannend zu. Letztlich kam es zum erwarteten Endspiel zwischen Linda Arntz und Sophia Atteln. An diesem Tag stand das Glück auf der Seite von Sophia Atteln. Sie gewann hauchdünn im fünften Satz.

Fünf Starter/innen machten in der Anfängerklasse nach dem Motto „jeder gegen jeden“, den Titel unter sich aus. Auch bei nicht immer gelungenen Ballwechseln kamen die zahlreichen Zuschauer voll auf ihre Kosten. Am Ende konnte sich Viktoria Atteln knapp gegen Lars Engemann durchsetzen. Bei der

Siegerehrung wurde Viktoria mit einem Minipokal belohnt.

In der Herrenklasse kam es zur Neuauflage des Endspiels vom letzten Jahr. Allerdings drehte Berthold Atteln den Spieß dieses Mal um und gewann nach spannendem Kampf mit drei zu zwei Sätzen gegen Michael Hördemann.

Zum Abschluss der Vereinsmeisterschaften wurden die Spiele im Mixed ausgetragen. Es wurden die männlichen Spieler den weiblichen Spielerinnen zugelost. An der Seite von Michael Hördemann erreichte Linda Arntz schließlich das Endspiel. Dieses wurde gegen die Kombination Theresa Schachten und Günter Rose gewonnen.

Für die Turnierleitung und Siegerehrung zeichneten Mattias Atteln und Reinhard Sander verantwortlich. Das leibliche Wohl während der Vereinsmeisterschaften in der Ederhalle lag bei Elmar Pieper in besten Händen.

Der Vorstand des TTC Großeneder hofft, dass sich weitere Jungen und Mädchen melden, die am Tischtennisport Gefallen finden, und spannende, erfolgreiche Spiele / Matches für den Verein TTC Großeneder bestreiten werden.

Nachfolgend alle Vereinsmeister und Platzierten im Überblick:

Anfänger

- 1.) Viktoria Atteln
- 2.) Lars Engemann
- 3.) Sarah Ehle
- 4.) Paulin Schachten
- 5.) Ivonne Strauch

Schülerinnen:

Einzel:

- 1.) Louisa Arntz
- 2.) Sarah Brachholz
- 3.) Jana Schachten

Schüler:

Einzel:

- 1.) Steffen Schwichtenberg
- 2.) Jannik Reiffer
- 3.) Christopher Michels

Mädchen:

Einzel:

- 1.) Sophia Atteln
- 2.) Linda Arntz
- 3.) Lena Engemann

Doppel:

- 1.) Louisa Arntz / Lena Engemann
- 2.) Sophia Atteln / Sarah Brachholz
- 3.) Linda Arntz / Jana Schachten

Herren: Einzel:

- 1.) Berthold Atteln
- Michael Hördemann
- Günter Rose

Doppel:

- 1.) M. Atteln / G. Rose
- B. Atteln / St. Schwichtenberg
- 3.) M. Hördemann / J. Reiffer

Mixed:

- 1.) L. Arntz / M. Hördemann
- 2.) Th. Schachten / G. Rose

L. Engemann / B. Atteln

kfd

Die Frauengemeinschaft Großeneder hat es sich im Jahr 2009 nicht einfach gemacht und keine Mühen gescheut, seinen Mitgliedern ein abwechslungsreiches und ansprechendes Programm zu bieten.

Das Programm war die Verwirklichung dessen, was die Kfd ist, nämlich eine Gemeinschaft von Frauen – für Frauen. Diesem Motto treu, setzt sie sich immer wieder für Frauen in der Gemeinde, der Kirche und der Gesellschaft ein – und zwar auf vielfältige Weise.

So bildete den Auftakt des Jahresprogramms 2009 die alljährliche Lichtmeßfeier. Diese fand am 02.02.2009 in der Pfarrkirche sowie anschließendem Teeabend im Pfarrheim statt. Einen wichtigen Pro-

Die Kfd Großeneder gestaltete ebenso wie in den vergangenen Jahren eine Kreuzweg-Andacht, die am 11.03.2009 stattfand. Leider konnte die für den 06.05.09 geplante Maiandacht nicht wie gewohnt im Freien stattfinden, da es stark regnete.

Auch 2009 übernahm das Leitungsteam der Kfd das Tortenbuffet anlässlich des stattfindenden König-

grammpunkt im Jahr 2009 bildete die am 15.02.09 stattfindende Generalversammlung mit anschließender Karnevalsveranstaltung. In der Generalversammlung fanden Neuwahlen statt, bei welcher Marietheres Peine zur neuen 1. Vorsitzenden gewählt wurde. Im Anschluss an die Generalversammlung schloss sich eine Karnevalsfeier an, bei der ein buntes Programm mit Live-Musik geboten wurde. So wurde auch in diesem Jahr wieder ein gelungener Frauenkarneval gefeiert.

Eine weitere Veranstaltung der Kfd war die am 17.02.2009 stattfindende „Ewige Anbetung“.

Am 06.03.2009 führte uns der Weltgebetstag in die Pfarrkirche Borgentreich, an welchem wiederum Frauen unserer Frauengemeinschaft teilnahmen.

schießens und konnte somit den Erlös in der Vereinskasse verbuchen. Wie auch schon in den vergangenen Jahren veranstaltete die Kfd eine Tagesfahrt.

In diesem Jahr war Ziel die alte Rattenfängerstadt Hameln. Nach einer Schloßbesichtigung der Hämelschen Burg, anschließendem Picknick und einer Stadtführung konnten die Teilnehmerinnen es sich bei einem Einkaufsbummel oder der

Möglichkeit zum Kaffeetrinken gut gehen lassen. Den krönenden Abschluss der Fahrt bildete das gemeinsame Abendessen im Gasthaus Driehorst in Godelheim. Und so konnte auch diese Tagesfahrt am 07.07.2009 erfolgreich zu Ende gebracht werden.

Am 14.08.2009 fand wie in altgewohnter Weise die alljährliche Fahrradtour statt. Bei gutem Wetter starteten die Teilnehmerinnen zu einer Rundfahrt, um nach anschließender Rückkehr in der Ederhalle einige fröhliche Stunden bei Gegrilltem und kühlen Getränken zu verbringen.

Die diesjährige Diözesan-Wallfahrt führte uns am 30.09.2009 nach Bielefeld und fand Unter dem Motto „Leidenschaftlich glauben und leben“ statt.

Da das Thema „ Erben und Vererben „ ein interessantes und jeden betreffenden Gebiet umfasst, wurde Rechtsanwalt Gerke als Referent eingeladen. Der Vortrag fand am 14.10.2009 statt.

Einen ebenfalls interessanten Jahresprogramm punkt bildete die Fahrt zur Hausfrauenmesse am 22.10.2009 in Hannover. Die Teilnehmerinnen konnten sich über Altbewährtes, sowie sämtliche Neuigkeiten im Haushaltsbereich informieren.

Zur Adventsfeier am 28.11.2009 im Gasthof „Zur Post“ hatten sich wiederum zahlreiche Frauen eingefunden. Das Thema „Schenke herzlich und frei“ stimmte die anwesenden Frauen bei Kerzenschein, adventlicher Musik und anschließendem gemütlichen Kaffeetrinken auf die kommende Adventszeit und das Weihnachtsfest ein.

Das Leitungsteam der Kfd Großeneder bedankt sich bei allen Mitgliedern für das entgegengebrachte Interesse und Vertrauen und hofft, dass dies auch im kommenden Jahr und in Zukunft so bleiben wird.

Wir wünschen der ganzen Gemeinde Großeneder und ganz besonders den Mitgliedern der kfd Großeneder ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2010.

Das Leitungsteam der Kfd Großeneder: Marietheres Peine, Ulrike Thiele, Martina Ryczek-Winnefeld, Monika Stiewe, Angelika Dierkes, Doris Grundmann, Barbara Schachten, Giging Weskamp, Elke Müller
Geistliche Begleitung: Herlinde Koke; Präses: Pastor Raphael Schliebs

Senioren

Wieder liegt ein ereignisreiches Jahr fast hinter uns. Die Weihnachtsfeiertage u. der Jahreswechsel stehen bevor. Der Jahresrückblick auf das

vergangene Jahr, zeigt uns, dass die Senioren sehr aktiv waren.

Am Freitag, den 20. Februar fand die Karnevalsfeier der Senioren statt.

Bei unbeschwerten Stunden, aktivierten sich die Senioren mit Singen u. Schunkeln. Ein abwechslungsreiches Programm wurde den Anwesenden geboten, bei dem kein Auge trocken blieb.

Im Mai trafen sich die Senioren zum Brunch, bei dem die Besucherzahl zeigte, dass es jedes Jahr besser ankommt. Zu Beginn dieses Treffens, hielt Pastor Raphael Schliebs eine kurze Andacht. Anschließend ging es zum „Brunchen“ über, welches bis weit über die Mittagszeit hinaus ging.

Am 7. August fand der schon traditionelle Ausflug statt. Dieser führte nach Detmold, ins Freilichtmuseum. Dort angekommen, ging es mit der Kutsche zum Paderborner Dorf. Nach einer Besichtigung traf man sich zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken.

In Großeneder wieder angekommen, wurden die Ausflügler von Hiltrud Bodemann und Team gut bewirtet.

Ein weiterer Höhepunkt war das Wurstefest im Oktober. Wie immer konnten sich die Teilnehmer von Mett bis hin zum Wellfleisch alles gut schmecken lassen. Ein kleines

Schnäpschen half bei der Verdauung.

Das Jahr endete im Dezember mit der Weihnachtsfeier, bei der Bernhard Michels Vertreter des Bischofs Nikolaus war.

Die Weihnachtsfeier war am 4. Dezember. Nach einer kurzen Andacht u. Kaffee u. Kuchen warteten die Senioren bei Kerzenschein u. Weihnachtsliedern auf den Nikolaus. So wie jedes Jahr war auch der Nikolaussack wieder reichlich mit Geschenken gefüllt.

Für das neue Jahr 2010 wünscht das Seniorenteam allen Lesern alles Gute, Gesundheit und viel Glück.

Hiltrud Bodemann & Organisationsteam

Schützenverein

Der Schützenverein Großeneder kann auch im Jahr 2009 auf ein gelungenes, erfolgreiches und harmonisches Schützenjahr, im Sinne seiner Tradition, zurückblicken. Dies war im Einzelnen.

Am Samstag, den 10. Januar fand die Jahreshauptversammlung mit Wahlen in der Ederhalle statt.

Der erste Höhepunkt war das Königsschießen am 16. Mai. Nach kurzem Schießen gab Schützenbruder und Adjutant des Vereins, Markus KRÖGER, seine Königsschüsse ab.

Seine Verlobte Michaela Menne, jetzt verh. Kröger, erkor er zu seiner Königin.

Am So., den 17. Mai, nahm eine Abordnung des Vereins am „Lust-auf-Leben-Festival“ in Borgholz teil.

Der 3. Bataillonsabend mit Wanderpokalschießen fand am Fr., den 29. Mai, an/in der Ederhalle statt. Auf Initiative des Vorsitzenden wurde dieses Pokalschießen, nach jahrelanger Pause, wieder eingeführt. Nach der Generalprobe für das Schützenfest wurde der Wanderpokal ausgeschossen. Erster Sieger des Schießens wurde Schützenbruder Edmund Peine.

Der Höhepunkt des Schützenjahres war wiederum das traditionelle Schützenfest vom 06. bis 08. Juni.

Mit Verwandten, Freunden und vielen Gästen feierte die Dorfgemeinschaft mit dem Königspaar Markus Kröger und Michaela Menne und dem Hofstaat Rene Michels und Ehefrau Simone, Martin Lüke und Daniela Evers, Andre Michels und Christiane Dierkes, Rainer Michels und Ehefrau Manuela, Matthias Sake und Sandra Michels sowie Michael Wieners und Ehefrau Jessica das Fest des Jahres.

Die Fronleichnamsprozession am Do., 11. Juni, musste aufgrund des Regenwetters ausfallen.

Vom 03. bis 06. Juli feierte der Schützenverein Rösebeck sein 350 jähriges Jubiläum. Der Schützenverein Großeneder nahm mit einer Abordnung am Großen Zapfenstreich am Samstag und Sonntag mit Vorstand, Komitee und König mit seinen Offizieren am großen Festumzug teil.

Am Sa., den 01. Aug. fand die Schützenfestabrechnung und Bataillonsabend zum zweiten Mal auf der Hofanlage des Schützenbruders Reinhard Menne statt.

Am So., den 06. Sept. nimmt der Schützenverein mit Königspaar und Hofstaat sowie Vorstand und Komitee am Stadtfest in Natingen teil.

Fr., 11. Sept.: Vorstand und Komitee nehmen am Polterabend des Königspaares Markus und Michaela Kröger teil. Am Hochzeitstag, Sa., 19. Sept., stehen wir Spalier vor der Kirche in Hohenwepel.

Das 16. Vergleichsschießen fand am Sa., 26. Sept., auf der Prinzenhöhe in Warburg statt.

Aus 11 Teilnehmern wurden folgende Sieger ermittelt. Luftgewehr: Max Brachholz, Kleinkaliber: Heinz-Josef Berendes, Pistole: Elmar Hördermann, Gesamtsieger: Max Brachholz, Ü 55, LG: Heinz-Josef Berendes. Fr., 06. Nov., Mit Freunden und Gönnern fand der Jahresabschluss im Gasthof Zur Post statt.

So., 15. Nov., Teilnahme am Volkstrauertag. Der Schützenverein und die Gemeinde ehrt die Gefallenen der beiden Weltkriege. Die Gedenkrede hielt Pastor Raphael Schliebs.

Die Kriegsgräbersammlung aus Nov. 2008 erbrachte wiederum ein erfreuliches Ergebnis. Es konnten 575,40 € auf das Konto der Kriegsgräberfürsorge überwiesen werden. Allen Spendern ein herzliches Dankeschön.

Der Schützenverein Großeneder bedankt sich bei allen Helfern und Gönnern für die Unterstützung und wünscht Ihnen ein besinnliches, friedvolles Weihnachtsfest, einen guten Rutsch, sowie Gesundheit, Glück und Zufriedenheit im Neuen Jahr.

Heinz-Josef Berendes

Kolpingfamilie

Zu Beginn des Jahres stand die Generalversammlung auf dem Programm. Die Anwesenden erteilten dem Vorstand um Alexander Ernst Entlastung für ihre geleistete Arbeit. Ende Januar wurden die Weihnachtsbäume im Ort eingesammelt und bis zum Osterfeuer zwischengelagert.

Zur Ewigen Anbetung im Februar zeigten sich die Kolpinger zusammen mit den Männern verantwortlich für die Gestaltung einer Betstunde.

Am Karsamstag brannte die Kolpingfamilie dann das Osterfeuer am Sportplatzweg ab. Für 2010 laden wir die Gemeinde schon jetzt herzlich ein.

Auf dem Pfarrfest am 28. Juni übernahm die Kolpingfamilie erneut den Part der Kinderbelustigung. Besonderen Anklang fanden der Karaoke-Stand und der Stockbrotgrill.

Am 18. September beteiligten sich die Großenederer an der Kleidersammlung „Aktion Rumpelkammer“. Im Bezirk Warburg konnten insgesamt 23,88 Tonnen gesammelt werden. Das ist das beste Ergebnis seit Bestehen der Sammelaktion. Der Erlös der Aktion in Höhe von 3747,83 EUR kommt Entwicklungshilfeprojekten in Südamerika zu Gute. Die Kolpingfamilie bedankt sich noch einmal recht herzlich bei allen Spendern.

Am 29. November wurde der Kolping-Gedenktag gefeiert. Nach langer Zeit erklang auch erstmals wieder das bekannte „Kolping-Grablied“ in der Kirche St. Peter und Paul. Vier neue Mitglieder empfingen von Pastor Schliebs während des Gottesdienstes ein Kolping-Abzeichen: Adrian Grundmann, David Grundmann, Juliane Stiewe und Kirsten Schachten.

Neue Mitglieder sind in der Kolpingfamilie auch weiterhin herzlich Will-

kommen. Aufnahmeformulare sind bei Alexander Ernst erhältlich. Mehr über Adolph Kolping erfährt man auf der Internetseite www.kolping.de. Der Vorstand möchte an dieser Stelle auch die Gelegenheit nutzen, um sich bei allen freiwilligen Helfern bei den verschiedenen Aktionen zu bedanken. Hervorheben möchten wir auch diejenigen, die uns mit der Bereitstellung von Traktoren und Anhängern Jahr für Jahr besonders unterstützen.

Treu Kolping!

Roland Sprenger

Pfarrei St. Peter und Paul

In einem kleinen Ort in der Warburger Börde wird sicher kaum Weltgeschichte geschrieben. Aber überall wo Menschen leben, da wird auch Geschichte geschrieben. Und in einem Dorf, in dem sich seit Jahrhunderten ein geistiger Mittelpunkt befindet, in dem Menschen zum Allmächtigen in ihren Anliegen beten, da wird auch Kirchengeschichte geschrieben.

So soll hier einige Aspekte aus dem Leben der Pfarrgemeinde im Jahre 2009 genannt werden.

Die erste Aktion des neuen Jahres war die Sternsingersammlung zu Dreikönige am 4. Januar. Die Dorfbevölkerung spendete 1271,05 Euro

für Kinder und Jugendliche in Mexiko.

Am Fest „Darstellung des Herrn“ (Mo, 2. Februar) beging unsere KFD ihr traditionelles Patronatsfest mit einer Messfeier und anschließendem Tee – Abend im Pfarrheim. Am 15. Februar wurde ein neuer Vorstand gewählt: Marietheres Peine ist die neue Vorsitzende, welche mit einem tatkräftigen Leitungsteam die Führung der KFD übernommen hat. Nach der Wahl wurde kräftig Karneval gefeiert. Einige Tage später (Fr, 20.02.) haben unsere Senioren und auch unsere Kolpingfamilie ihr traditionelles Karneval gefeiert.

Inmitten des „Karnevalstrubels“ war am 17. Februar der „Tag des ewigen“ Gebetes. Folgende Gebetszeiten wurden gehalten: 15 Uhr Eröffnung mit Predigt, 15.30 Uhr Kommunionkinder, 16 Uhr KFD, 16.30 Uhr Gebet für die Verstorbenen, 17 Uhr Jugend und Männer, 17.30 Uhr stilles Gebet und um 18 Uhr feierliche Schlussmesse mit Te Deum und sakramentalem Segen.

An Aschermittwoch war in Großeneder um 18.30 Uhr eine Messfeier mit Austeilung der geweihten Asche. Am 6. März hielten die Frauen ihren Weltgebetstag in der Pfarrkirche zu Borgentreich. Die KFD gestaltete am Mittwoch, 11. März, und die Kom-

munionkinder beteten am Mittwoch, 18. März einen Kreuzweg.

Einige Mitglieder unserer Kolpingfamilie haben am Bezirkseinkehrtag in Welda teilgenommen. Allerdings blieb der angefragte Referent aus.

Unser diesjähriges Pfarrgemeinderatswochenende (27./28. März) fand diesmal in Dassel (Niedersachsen) statt. Neben den Diskussionsrunden um die Weiterentwicklung unseres Pastoralverbundes, fehlte auch der gemeinschaftliche gesellige Austausch nicht.

Am Weißen Sonntag (19. April) gingen sieben Kinder zum ersten Mal zum Tisch des Herrn: Jonas Rathmann und Luis – Finn Woyke, Klara Jakob, Marie Lüke, Sarah Ehle, Charleen Nolte und Viktoria Atteln.

Das größte Fest, das der Pastoralverbund Borgentreicher Land bisher gesehen hat, war das „Lust auf Leben Festival“ am 17. Mai in Borgholz. Unzählige Gruppen und Vereine der Stadt und des Pastoralverbundes, und noch mehr Ehrenamtliche haben das Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen. An die 5000 Menschen sollen dieses einzigartige

Pastoralverbundereignis besucht haben. Beginn war um 10 Uhr mit der Messfeier auf der Wiese nördlich der Borgholzer Marienkirche an der Grotte. Danach präsentierten

sich die einzelnen Gruppierungen und Vereine, und sorgten für allerlei Unterhaltung an diesem Tag. Zahlreiche Großenederer haben diesen Festtag in Borgholz mitgestaltet.

Am Dienstag (19. Mai) vor dem Hochfest Christi Himmelfahrt ging die Bittprozession zum Bildstock im Grüntal. Nach der Messfeier wurden Gebete gehalten am Kreuz bei der Kirche, Bildstock im Grüntal und am Kriegerdenkmal in der Ortsmitte. Dort wurde auch der Schlusseggen gegeben.

Bedingt durch das schlechte Wetter feierte unser Schützenverein seine Messe zu Ehren des Hl. Georg am Montag, 8. Juni, nicht wie sonst, vor der Grotte, sondern in der Pfarrkirche. Da das schlechte Wetter anhielt musste auch die Fronleichnamsprozession in diesem Jahr leider ausfallen. Zwei Stationen wurden dafür in der Kirche nach der Messfeier gebetet.

Am Sonntag (28. Juni) vor dem Hochfest Petri et Pauli feierte Großeneder sein traditionelles Pfarrfest rund um die Pfarrkirche. Der Erlös wurde für gemeindeeigene Baumaßnahmen verwandt.

Am 7. Juli unternahm unsere KFD ihre Tagesfahrt in die schöne Weserrenaissance- und Rattenfängerstadt Hameln.

Das Pastoralteam des Pastoralverbundes Borgentreicher Land wird seit Anfang August durch ein neues Gesicht gestärkt. Frau Michaela Schelte aus Sundern – Hachen hat sich als neue Gemeinde – Assistentin vorgestellt, und hat schon viele Kontakte in unseren Gemeinden geknüpft. Gottes reicher Segen für sie im Weinberg des Herrn!

Unsere diesjährige Messdienerfahrt führte uns zu den Karl – May – Festspielen nach Elspe im Sauerland. Zusammen mit den Ministranten aus Lütgeneder und Borgentreich hatten sie am 12. August einen erlebnisreichen Tag erlebt.

Am Hochfest Maria Himmelfahrt fand das Hochamt auf dem Sportplatz statt. Unser naturkundlicher Verein hat mit einer Kräutersammlung vorher zur würdevollen Gestaltung der Messfeier beigetragen. An diesem Tag beging unser Sportverein sein Sportfest.

Am Mittwoch, 19. August, trafen sich erstmals die Seelsorgeteams der Pastoralverbände Borgentreicher Land und Willebadessen – Peckelsheim zu einem Austausch im Pfarrhaus Peckelsheim. Beide PV sollen nach dem Willen unserer Bistumsleitung 2020 zusammengeschlossen werden.

Die diesjährige Wallfahrt des Pastoralverbundes ging diesmal nach Lu-

xemburg (Unsere Liebe Frau – Trösterin der Betrübten), Echternach (Hl. Willibrord) und Trier (Hl. Apostel Matthias) vom 14. bis 17. September. Auf der Hinfahrt wurde zudem der Altenberger – und auf der Rückfahrt der Kölner Dom besichtigt. Geistliches und kulturelles Programm, sowie die Freude an den schönen Dingen des Lebens kamen nicht zu kurz.

Sechs neue Messdiener wurden am Sonntag, 27. September, in der Abendmesse feierlich in ihr Amt aufgenommen. Mögen sie lange in der Treue und Freude zu Gott und der Kirche ihr Amt versehen.

Die Gräbersegnung am Hochfest Allerheiligen war in diesem Jahr nach der Andacht, welche bereits um 15 Uhr war. Die große Anzahl der Menschen in der Andacht und auf dem Friedhof zeigt, wie groß heute noch die Verbindung mit den Verstorbenen ist.

Der 8. November stand unter vielerlei Aspekten:

Kommunionkindervorstellung, Wahlen zum Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand, sowie die Zählung der Gottesdienstbesucher prägten diesen Sonntag. In den neuen Pfarrgemeinderat wurden gewählt: Roland Sprenger, Marlene Engemann, Elisabeth Bulk, Helga Michels, Ulla Vogt und Barbara Schachten. Berufen

wurden in der konstituierenden Sitzung vom 26. November zusätzlich Martina Meier und Christian Woyke.

In den Kirchenvorstand wurden Heinz Josef Berendes, Heinrich Michels und Peter Stiewe gewählt. Willi Sommer ist Ersatzmitglied. Die konstituierende Sitzung des KV war am 18. November im Pfarrhaus Großeneder.

Am 4. Dezember hielt unsere Seniorengruppe ihre Weihnachtsfeier mit Besuch des „Nikolaus“ in der Ederhalle. Der Nikolaus besuchte dann am 6. Dezember auch die Kirchenbesucher im Familiengottesdienst in der Pfarrkirche.

Mitte Dezember wurde die Turmkapelle durch die Malerfirma Paul Schachten, Warburg, neu ausgemalt. Hier sollen demnächst die Figuren des Hl. Herzen Jesu, der hl. Agatha und des Hl. Herzen Mariens eine neue Aufstellung bekommen. Die Marienfigur stand lange Zeit im Pfarrhaus, und wird nun in der Pfarrkirche neu zu Ehren kommen.

Zu erwähnen ist noch, dass unsere Caritasgruppe in diesem Jahr im Frühjahr und im Herbst die Alleinstehenden zum Frühstück eingeladen hatte, sowie auch sogenannte „Schnuddelnachmittage“ organisierte.

Dieses sind einige Punkte, welche unser Gemeindeleben im vergangenen Jahre prägten. Manches ist erwähnt, vieles bleibt unerwähnt. Einige Dinge geschahen im Vordergrund, vieles geschah im Hintergrund unentdeckt.

Für alles Geschehene im abgelaufenen Jahr bleibt Dank zu sagen. Zunächst einmal danken wir Gott dem Herrn, der uns in diesem Jahr geleitet und begleitet hat. Danken möchten ich aber auch den Vielen, die immer wieder unsere Pfarr- wie auch Dorfgemeinde tragen und stützen, ja lebendig und lebenswert erhalten.

So gehen wir mit frohen Herzen auch in das Neue Jahr 2010!

Großeneder am Feste der Hl. Theresia von Avila

Der Chronist:

Pastor Raphael Schliebs

Heimatverein

Die Mitgliederversammlung fand am Montag den 9 März in der Gaststätte „Zur Post“ statt.

Unser, nun schon seit Jahren bewährtes, Reinigungsteam fand sich auch in diesem Jahr ein, um das Museum in der Eder-Grundschule vom Staub zu befreien. Da bekanntermaßen die Eder-Grundschule bereits 2008 ihre Pforten schließen musste, wurden natürlich auch Toi-

letten und der Eingangsbereich mit gesäubert. Trotzdem war die Arbeit bald erledigt und ein kleines Frühstück als Dankeschön bildet den Abschluss.

Die Sammlung der Heilkräuter für die Krautbundsegnung wurde mit den Kommunionkindern 2009 und 2010 durchgeführt. Die vielen Kinder und auch die erwachsenen Teilnehmer hatten viel Spaß. Mit großem Eifer und Geschick wurden dann die gesammelten Kräuter zu kleinen Sträußen gebunden und auch hier hatten alle Beteiligten große Freude. Da die Ausstellungsfläche unseres Museums im Obergeschoß der Schule sehr gut gefüllt ist, hat uns die Stadtverwaltung erlaubt, einige Exponate im Eingangsbereich zu präsentieren. Hier haben wir nun die Abteilung Wäsche, waschen und baden untergebracht. Durch den Platzgewinn konnten wir den Bereich Schule etwas vergrößern und den Bereich Kirche/Glauben neu gestalten. Die Resonanz der Besucher war auf diese Verbesserung durchweg positiv.

Der Tag des offenen Museums am 27. September war in diesem Jahr gut besucht. Natürlich wird das mit der Bundestagswahl zusammenhängen, die ja am gleichen Ort und Tag stattfand. Frische Waffeln und Kaffee waren gefragt und beim Ver-

zehr wurden so manche Themen von den Besuchern „bekakelt“.

Die Kunstschmiede Kugland präsentierte auf dem Schulhof kunstvoll geschmiedete Messer, Beile und Pfeilspitzen. In seiner Feldschmiede stellte er dann vor den staunenden Augen der Besucher Nägel und „Pruckelhaken“ her.

Unser Heimatmuseum auf dem Dachboden der katholischen Grundschule wurde auch in diesem Jahr gut besucht. 15 Führungen bzw. Besuchstermine sind in unserem Gästebuch vermerkt. Die Führungen im Museum sind sehr positiv angekommen und auch die Spenden der Besucher zeigen, dass reges Interesse an der Ausstellung besteht. Besonderen Spaß machten in dem vergangenen Jahr die Führungen von vielen Schulklassen umliegender Schulen, die unser Museum besucht haben.

Aber auch ausländische Besucher waren interessiert. Die USA-Verwandten der Familie Rudolf Rose waren schon zum wiederholten Mal in der Ausstellung.

Allen Großenederern, besonders den Lesern dieses Heftes ein friedliches Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neues Jahr

Wilhelm Thiele

Ein herzliches Danke auch an Alle, die an dieser Chronik mitarbeiteten.